

Artenschutz

Amphibienschutz – Bestände konstant

Amphibienwanderungen in diesem Jahr mit konstantem Bestand im Vergleich zu den Vorjahren.

Verbesserung der Gesamtsituation für Amphibien durch stärkere Niederschläge.

2025 verließen nach dem Winter und einer längeren Kälteperiode gegen Anfang März aufgrund eines Temperaturhochs im Verbund mit Niederschlägen die allerersten Frösche und Kröten ihr Winterquartier. In den Wochen davor waren die Nächte meist noch zu kalt und zu trocken.

Amphibien brauchen feuchtwarme Abend- und Nachtstunden zum Wandern, vorzugsweise bei Regen und einer Temperatur von über 5 °C. Sprunghaft gestiegene Temperaturen verbunden mit leichten Regenfällen machen die Tiere mobil: Scharenweise überqueren dann Amphibien die Straße, um Teiche und Feuchtgebiete zu erreichen.

Erdkröten können auf diesen Laichwanderungen bis zu 3 km Strecke zurücklegen. Die Wanderbedingungen waren in diesem Jahr im März recht positiv mit wärmeren Temperaturen, auch wenn zunächst die Niederschläge geringer waren. Die Tiere benötigen feuchte Witterung für Ihre Wanderung.

Die Folgen der stark maschinellen forstwirtschaftlichen Privatwald-Nutzung in den Wald-bereichen, die als Überwinterungsbereiche für die Amphibien dienen, waren in den betroffenen Bereichen allerdings nach wie vor deutlich erkennbar. Die Amphibienzahlen an diesen

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26a

89233 Neu-Ulm

Mobil: 0173-32 49 171

bund.neu-ulm@web.de

www.bund-naturschutz.de



Weißenhorn,
22. April 2025
Artenschutz

Standorten liegen bei ca. 10% im Vergleich zu den Beständen vor den forstwirtschaftlichen Eingriffen. Bei Kahlschlägen im Donauauwald mit Befahren des Waldbodens mit schweren Maschinen wurden eine größere Zahl von überwinterten Tieren mit hoher Wahrscheinlichkeit im Boden erdrückt. Zudem ist die Tendenz des allgemeinen Rückganges der Tiere aufgrund von Lebensraumverlust durch Überbauung und der extreme Rückgang der Nahrungstiere (Insekten) zu berücksichtigen.

Insgesamt konnten knapp 1500 Tiere vor dem Straßentod gerettet werden. Dies sind 50% weniger Amphibien als noch im Jahre 2015, aber die Bestände der Vorjahre konnten zumindest erreicht werden. Sehr positiv haben sich die warmen Temperaturen mit leichten Niederschlägen Ende März für die Wanderung ausgewirkt.

Die Laichgewässer sind allgemein mit ausreichenden Wasserständen besetzt. Austrocknungserscheinungen, wie in den vergangenen Jahren sind bei weiterer Trockenheit allerdings möglich.

Schwerpunkte der Wanderung sind Talräume, in denen der Wald an Tümpel oder Weiher grenzt. Ohne Rücksicht und Hilfe haben viele Amphibien kaum eine Chance, zahlreiche Populationen sind bereits ausgerottet worden. Wichtig ist auf wandernde Amphibien im Straßenverkehr zu achten, damit der Laichzug der Lurche nicht zum Leichenzug wird.

Kröten bewegen sich nicht nur langsam fort, sondern verharren zusätzlich im Scheinwerferkegel in einer Schreckstellung. Wenn sie Glück haben und nicht direkt von einem Auto getötet werden, werden sie häufig ab ca. 60 km/h vom Luftwirbel der Autos erfasst, hochgewirbelt und getötet.

- Auf folgenden Strecken wurden Amphibienzäune aufgebaut:

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26a

89233 Neu-Ulm

Mobil: 0173-32 49 171

bund.neu-ulm@web.de

www.bund-naturschutz.de



Weißenhorn,

22. April 2025

Artenschutz

- -Hausen –Holzschwang
 - - Hirbishofen-Pfaffenhofen
 - - Kadeltshofen-Straß
 - - Finningen –Neu-Ulm
 - - Illertissen am Weiher
 - - Thalfingen- Pfuhl
 - - Steinheim-Remmeltshofen
 - - Bellenberg – Au
 - - Steinheim – Burlafingen (Höhe Brandstetter See)
 - - Waldrand Awo-Heim Weißenhorn
 - - Vöhlinschloss Illertissen
 - - Vöhlinstrasse Illertissen
 - (alle vom BUND Naturschutz betreut);
 - weiterhin Matzenhofen-Unterroth
 - - Bereich Ingstetter Weiher
 - - Autobahnzubringer Vöhringen (vom LRA betreut). Zusätzlich ist die nächtliche Sperrung der Strecke Neuhausen-Tiefenbach zu beachten.
-
- Denken Sie daran, dass auf den genannten Strecken ab Juni die fertigentwickelten, jungen Kröten und Frösche wieder wandern und zwar vom Laichgewässer in den Waldlebensraum .Vor allem warme, regnerische Abende lassen die Jungtiere massenweise zum Waldlebensraum wandern und somit erneut die Straßen queren .
 - Wenn Sie im Zeitraum März -April viele tote Tiere auf der Straße gesehen haben und dort kein Amphibienzaun stand, dann melden Sie dies bitte unter 0173/ 3249171 oder BUND.Neu-Ulm@web.de

damit Schutzmaßnahmen ergriffen werden können!

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26a

89233 Neu-Ulm

Mobil: 0173-32 49 171

bund.neu-ulm@web.de

www.bund-naturschutz.de



Weißenhorn,

22. April 2025

Artenschutz

Rücksichtnahme auf die Tiere ist dringend notwendig: Die Amphibienbestände Bayerns sind anhaltend rückläufig, immer mehr Arten müssen in die Rote Liste gefährdeter Tiere aufgenommen werden. 13 der 19 heimischen Amphibienarten sind gefährdet.

Besonders hohe Rückgänge gab es in den letzten Jahren bei Gelbbauchunke, Kammolch, Kreuzkröte und in großen Landschaftsteilen beim Laubfrosch. Aber auch früher häufige Arten wie der Grasfrosch oder die Erdkröte weisen immer noch massive Rückgänge in den Bestandszahlen im Vergleich zu den Beständen vor zehn Jahren auf.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Kurus-Nägele
(Geschäftsführer)

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26a

89233 Neu-Ulm

Mobil: 0173-32 49 171

bund.neu-ulm@web.de

www.bund-naturschutz.de



Weißenhorn,
22. April 2025
Artenschutz